

Eübeder Volksbote

Organ für die Interessen der werktätigen Bevölkerung.

Der „Eübeder Volksbote“ erscheint täglich nachmittags (außer an Sonn- und Festtagen) und ist durch die Expedition, Johannisstraße 46, sowie durch die Post zu beziehen. — Der Abonnementspreis beträgt bei der Lieferung durch die Austräger monatlich 4.50 M.

Redaktion und Geschäftsstelle:
Johannisstraße Nr. 46.
Fernsprecher Nr. 926.

Die Anzeigengebühr beträgt für die sechsgespaltene Pestselle oder deren Raum 180 Pfg., Versammlungs-, Arbeits- und Wohnungsanzeigen 150 Pfg., Restamen 500 Pfg. — Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis 10 Uhr vormittags, größere früher, in der Expedition abgegeben werden.

Nr. 102.

Dienstag, den 3. Mai 1921.

28. Jahrgang.

12 Tage Galgenfrist.

Frankreich mobilisiert.

Der Beschluß des Obersten Rates.

London, 2. Mai. 1.25 Uhr mittags. Der Bericht, der heute morgen den Alliierten von dem belgischen Außenminister Tassier unterbreitet wurde, ist einstimmig angenommen worden. Nach Schluß der Sitzung des englischen Kabinetts trat um 1 Uhr der Oberste Rat zu einer Sitzung zusammen. Deutschland ist eine Frist von 12 Tagen eingeräumt worden. Die deutsche Regierung hat jedoch am Vorabend des zwölften Tages die Bedingungen glatt anzunehmen, die ihm von der Reparationskommission bekanntgegeben werden.

Die Bedingungen.

London, 3. Mai. (Havas.) Der Oberste Rat kam gestern um 1 Uhr zusammen. Außer den übrigen Vertretern waren die Marschälle Foch und Wilson und der japanische General Watafuch anwesend. Man ist über den eingereichten Text in großen Linien einig geworden. Der angenommene Entwurf soll Frankreich ermächtigen, sofort die militärischen Maßnahmen für die Besetzung des Ruhrgebietes vorzubereiten. Die Zahlungsvergütungskommission soll innerhalb vier Tagen an Deutschland die Art und Weise der Bürgschaft und der Zahlung mitteilen. Die Weigerung Deutschlands würde die unmittelbare Besetzung des Ruhrgebietes zur Folge haben. Die deutsche Regierung soll innerhalb 5 oder 6 Tagen nach dem Ultimatum ihre Antwort mitteilen. Betreffs der Zahlungsweise heißt es, daß Deutschland seine Schuld in 36 Jahresraten, die gleich groß sind und 6 Prozent des Schuldbetrages ausmachen, begleichen soll. Bis 1926 soll der Zinsfuß 2½ Prozent betragen, danach 5 Prozent, Amortisation inbegriffen. Die Schadensvergütungskommission soll drei verschiedene Sorten Bonus ausgeben, die erste in einem Betrage von 12 Milliarden Goldmark nach einem Jahre zahlbar, die zweite in Höhe von 38 Milliarden, auszugeben ab 1. November 1921, die dritte in Höhe von 80 Milliarden nach der Kaufkraft des internationalen Marktes und Deutschlands Zahlungsvergütung.

Ueber die Pariser Beschlüsse hinaus.

London, 2. Mai. „Evening Standard“ meldet, daß Deutschland eine 12tägige Frist zur Annahme der alliierten Bedingungen gestellt werden soll. Es soll der von der Schadensvergütungskommission festgesetzte Betrag abgefordert werden. Dieser Betrag ist etwas höher als wie der in den Pariser Beschlüssen festgesetzt.

Die Sitzung des Obersten Rates auf heute vertagt.

London, 3. Mai. (Reuter.) Die Sitzung des Obersten Rates ist nach vierstündiger Dauer auf heute vormittag 11 Uhr vertagt worden. Briand erklärte, daß eine Einigung erreicht worden ist.

Die Ausbeutung des Ruhrgebietes.

Paris, 2. Mai. Im Verlaufe der Londoner Konferenz soll Briand ausdrücklich erklärt haben, daß Gruben und Fabriken im westfälischen Industriebezirk während der Besetzungsperiode nicht ausschließlich für französischen Gewinn betrieben werden sollen, sondern zum Gewinn der ganzen Entente und der ganzen Welt überhaupt, einschließlich Deutschland.

Lloyd Georges Rückzug vor Briand.

London, 2. Mai. Havas meldet: Gestern morgen hat eine Unterredung stattgefunden zwischen den französischen und belgischen Delegierten. Später erfolgte eine Vorgesprächung mit Lloyd George. Nach ihr traten sämtliche alliierten Delegierten zu einer Sitzung zusammen. Briand legte die Schwierigkeiten eines eventuellen Ultimatum auseinander, während Lloyd George darauf hinwies, daß gewisse britische Finanzkreise und auch die Arbeiterschaft sich jedem Auftreten in Westfalen widersetzen würden, und daß diese Kreise sich ebensowenig einverstanden erklären mit dem von der Wiedergutmachungskommission festgesetzten Betrag von 132 Milliarden. Nach weiterer Vorgesprächung ist beschlossen worden, daß die deutsche Regierung die Forderungen der Entente völlig akzeptieren und Bürgschaften geben müsse. Gestern Abend sollte der Oberste Rat eine Entscheidung fällen, wahrscheinlich wird diese in Uebereinstimmung mit der französischen Auffassung sein. Auf alle Fälle dürfte es zutreffen, daß nach der Sitzung des Obersten Rates Briand noch die Frage der Einberufung des Jahrganges 1919 gerechelt hat.

Die französische Mobilmachung.

Paris, 3. Mai. Briand hat gestern Abend an Barthou telegraphiert, sofort den Befehl zur Mobilisierung des Jahrganges 1919 auszugeben. Barthou hat beschlossen, den Soldaten dieses Jahrganges persönlich einen Ausruf zu senden.

Die Stärke der neuen Besatzungstruppen.

Paris, 2. Mai. Wie verlautet, beabsichtigen die Franzosen für die Besetzung des Ruhrgebietes zehn Infanteriebataillone und ein Kavalleriekorps, sowie zehn Tankgeschwader und Fliegerformationen zu verwenden. Die Engländer wollen sich an den Sanktionen ebenfalls beteiligen, und zwar mit Kontrollmaßnahmen zur See in den Gewässern der Nord- und Ostsee.

Eine französische Marineaktion?

Paris, 1. Mai. Wie der „Matin“ meldet, soll die französische Regierung Handlungen zur See gegen Deutschland vornehmen. Es sei nicht zweifelhaft, daß die französische Marine in dem Plan, den man aufgestellt habe, eine bedeutende Rolle zu spielen habe.

Paris, 2. Mai. Die von der französischen Regierung in London vorgeschlagenen Maßnahmen zur See gegen Deutschland beabsichtigen nach dem „Petit Journal“ nicht, die Häfen von Bremen und Hamburg zu blockieren, vielmehr wolle man an diesen beiden Orten die Zolleinnahmen für Seetransporte beschlagnahmen. Zu diesem Zwecke wolle man sämtliche Schiffe mit Waren für Deutschland zwingen, in einen dieser Häfen einzulaufen.

Deutschland macht wieder einmal neue Vorschläge.

Berlin, 3. Mai. Wie der „Berliner Lokalanzeiger“ hört, ist von deutscher Seite am Sonnabend eine erweiterte Interpretation der deutschen Vorschläge nach Washington abgegangen, die sich mit der Höhe der angebotenen Summe in Annuitäten und der Art der Diskontierung befaßt.

Die neuen deutschen Vorschläge in Washington angekommen.

London, 3. Mai. Einem Telegramm aus Washington zufolge, ist die neue deutsche Note dort eingetroffen. Die Dechiffrierung hat noch nicht erledigt werden können, da der Text bei der telegraphischen Uebersmittlung stark verstümmelt wurde.

Oberschlesien.

Breslau, 2. Mai.

Auf einer Anzahl Kohlengruben Oberschlesiens ist heute morgen als Protest gegen den durch ein Extrablatt der Korfanatischen „Grenzzeitung“ verbreiteten Entscheid der J. U. K., wonach den Polen nur Rybnitz und Pleß zugesprochen werden soll, ein Streik ausgebrochen. Der Streik beschränkt sich bisher im wesentlichen auf das Rybnitzer Gebiet. Insgesamt feiern 35 Gruben.

Nicht im Streik sind u. a.: die Paulus-Grube, die Hohenzollern-Grube, ein Teil der Schaffgottischen Werke, die Oheim-Grube und die Cleophas-Grube.

Die Gruben sind heute teilweise von Truppen besetzt worden. Angehörige der Hehe Korfanats werden für den morgigen 3. Mai, dem Jahrestag der polnischen Konstitution, Ausschreitungen befürchtet. Im Hüttenbetrieb wird der Streik nur teilweise durchgeführt. Die Telephonverbindung im Zentralrevier ist an einzelnen Stellen unterbrochen.

Nach einer Meldung aus Beuthen hat General Le Rond sich zur Berichterstattung nach Paris begeben. Sein Vertreter ist das italienische Mitglied des interalliierten Präsidiums, General de Marini. Das erwähnte Extrablatt der „Grenzzeitung“ und die seinen Inhalt enthaltende „Oberschlesische Post“ sind beschlagnahmt worden.

Das erwähnte Extrablatt trug die Ueberschrift: „Die Diplomaten haben gesprochen.“ Danach wollte der Korrespondent des „Eübeder Volksbote“ bekanntlich das halbamtliche polnische Telegraphenbureau wissen, daß der Inhalt der von der Interalliierten Kommission in Oppeln dem Obersten Rat vorgelegten Entscheidung darauf hinausläufe, daß Deutschland fast ganz Oberschlesien, einschließlich des Zentralreviers, Polen dagegen lediglich die Kreise Rybnitz und Pleß und eine unbedeutende Grenzregulierung im Landkreis Kattowitz erhalten solle. Unterdessen hat nun die J. U. K., offenbar zur Beruhigung der polnischen Bevölkerung, folgende Erklärung abgegeben:

Breslau, 3. Mai. Die Interalliierte Kommission macht amtlich bekannt, daß sie über die Zukunft Oberschlesiens noch keinen Beschluß gefaßt habe.

Qual ohne Wahl.

Dr. L. Vier Tage sind vergangen seit Beginn der Londoner Konferenz, und ein aktives Ergebnis hat sich bisher nicht eingestellt. Auch diesmal erlebt die Welt das alte Schauspiel, daß zuerst „Meinungsverschiedenheiten“ bestehen, die sich dann aber mehr und mehr glätten, bis schließlich die bekannte Uebereinstimmung erzielt ist. Diesmal scheint aber diese Uebereinstimmung eine tatsächliche zu sein, mehr und mehr drängt sich die Meinung auf, daß Briand und George die gleichen Absichten haben und nur über die Form der Anwendung noch uneins sind. Hat doch vor mehreren Tagen schon der englische Premierminister im englischen Unterhause erklärt, daß er „grundsätzlich“ für die Besetzung des Ruhrgebietes sei. Alle Meldungen bestätigen, daß er auf diesem Grundsatz beharrt, daß er aber bei dessen Verwirklichung nicht so mit der Tür ins Haus fallen will, wie es die Franzosen beabsichtigen. Es mag sein, daß auch gewisse wirtschaftspolitische Rücksichten Lloyd George eine gewisse Zurückhaltung auferlegen, aber es ist ausgeschlossen, daß durch diese Zurückhaltung die Koalition der alliierten Mächte bedroht ist. Lloyd George ist vor allem deswegen für einen neuen Schritt, weil er, bevor neue Sanktionen eintreten, einen Rechtsvorwand vor der Welt erlangen will. Anders ist die ultimative Forderung, die man zum Beschluß erheben will, nicht aufzufassen. Bisher ist der Wortlaut eines jehtätigen Ultimatum an die Reichsregierung nicht bekannt, aber es scheint festzustehen, daß ein derartiger Beschluß gefaßt ist, und daß ein neues Ansinnen gestellt werden wird, das über die Pariser Forderungen weit hinausgeht. Soweit die Pressemeldungen einen Ueberblick gestatten, beabsichtigen die alliierten Mächte, zunächst einmal von Deutschland die Lieferung von drei Kategorien Bons zu verlangen. Die erste Zahlungsrate, die in kurzer Frist erfolgen soll, scheint den Rest der bekannten Zwanzigmilliardenzahlung darzustellen, die zweite Kategorie der von uns geforderten Bons soll einen Betrag von 50 Milliarden erreichen, also ungefähr den Betrag, den Deutschland in seinen letzten Vorschlägen insgesamt angeboten hat. Hierzu kommt nun noch als dritte Kategorie für die Kapitalisierung des „Besserungsscheines“ die Ushändigung eines Betrages von 80 Milliarden Mark. Außer diesen ungeheuren Forderungen beabsichtigt man noch Sicherungen zu verlangen, die den unbedingten Ruin des deutschen Wirtschaftslebens bedeuten. — Es erscheint ausgeschlossen, daß überhaupt eine deutsche Regierung, welche es auch immer sei, auf diese ungeheure Forderung eingehen kann, ganz abgesehen davon, daß sie ihre Unterschrift hierfür hergibt, um im Augenblick eine Besetzung des Ruhrgebietes zu vermeiden. Berücksichtigt man, daß außer den finanziellen Punkten in dem Ultimatum auch noch moralische Forderungen, wie die Anerkennung der Kriegsschuld, enthalten sein sollen, dann muß man zu der Auffassung kommen, daß die Ententemächte trotz ihrer „Meinungsverschiedenheiten“ ohne die Besetzung des Ruhrgebietes die Londoner Konferenz wirklich nicht schließen wollen. Auch die zwölf-tägige Frist, die uns gestellt werden soll, kann über diese Tatsache nicht hinwegtäuschen.

Im ganzen scheint also die jehtige Lage ein Kompromiß zwischen Briand und Lloyd George zu sein, dergestalt, daß Briand auf den sofortigen Einmarsch verzichtet, während George seine ursprüngliche Abneigung gegen jede weitere Gebietsbesetzung aufgibt. Die alten Männer, die in London über das Schicksal von Völkern entschieden, haben den Weg der Mitte, d. h. der Mittelmäßigkeit eingeschlagen. Sie haben also wieder einmal das alte Hilfsmittel zweier um ein Streitobjekt zankender Parteien eingeschlagen; jeder läßt etwas nach von seiner Forderung, jeder gibt damit die ideale Grundlage seines Standpunktes preis. Aber wozu benötigt im Kapitalismus ein Mensch Ideale? Was er braucht, ist Kapital, und das will man mit vereinten Kräften aus Deutschland herauspressen.

Das deutsche Volk aber steht in einer Folterkammer, die ihm jedes Geständnis abringen, die ihm jede Last aufbürden kann. Die Gefinnungsgenossen der deutschen Reaktionen sind um einen Tisch in London versammelt und beraten, auf welche Weise sie am besten Deutschland das Heimzahlen können, was Wilhelm II. und seine Generale im Falle eines deutschen Sieges mit der Welt vorhätten. Und diese gleichen Generale füllen die Spalten nationallistischer Zeitungen mit hysterischen Anklagen gegen das deutsche Volk, das an allem schuld sei. Wir finden, daß weder Deutschland, noch Militaristen, sich beklagen dürfen über die Handlungsweise eines Foch oder Briand; denn abgesehen davon, daß sie an unserm Elend die einzige und ausschließliche Schuld tragen, wären sie, wenn die Macht ihnen gehörte, am französischen Volke die gleichen Blutlauer, wie jeht Frankreich an uns. Weshalb also zetern sie? Die preußischen Generale haben ihre Werte verloren, wo ist der fridericianische Gleichmut, der so etwas zu ertragen weiß? Uebrigens haben sie kaum Grund zur Klage. Sie leben und sie haben ihre schöne runde Pension, die Bedeutung ist als die Arbeitslosenunterstützung erwerbsloser Arbeiter über die die Herren beständig zu schimpfen beliden.

Nicht nur

In unseren Textilwaren-Abteilungen bietet diese große Sonder-Veranstaltung außerordentliche Vorteile für den Einkauf von Pfingst-Artikeln,



sondern auch

Wirtschafts-Ware u. Haushaltsartikel finden Sie zu ganz ungewohnt billigen Preisen zum Verkauf gestellt

Ein Doppelwaggon Steingut

Speiseteller glatt und gerippt, tief und flach 2.25	1 50
Speiseteller tief und flach Zwiebelmuster und bunt dekoriert	2 75
Butterbrotteller weiß, glatt und gerippt	1 75
Suppen-Terrinen mit Deckel oval, weiß u. m. Golddekor	16 50
Kartoffelschüsseln mit Deckel oval, weiß und dekoriert	8 50
Bratenplatten, gross weiß und bunt	6 25
Saucieren, mit Tellerfuss weiß	7 50
Kompottschalen eckig	2 50

Waschservice 4teilig, creme, groß, gerade Form	36 00
Waschservice 4teilig, dekoriert	52 00
Waschservice 5teilig, dekoriert	75 00
Wasserkannen bunt und weiß	12 50
Waschschalen, gross weiß und bunt	21 50
Seifen- und Kammschalen weiß und bunt	1 35
Nachtgeschirre weiß und bunt	10 75
Toilette-Eimer mit Deckel	39 75

Tonnen-Garnitur mit apertem, mehrfarbigem Dekor, 22teilig	55 00
Tonnen-Garnitur 16teilig, dekoriert	32 00
Vorratstonnen groß, dekoriert	4 50
Vorratstonnen klein, dekoriert	1 65
Essig- und Oelflaschen weiß und bunt	95 50
Salz- und Mehlmetzen weiß und bunt	11 50
Milchtöpfe im Satz 6 Stück, dekoriert	21 50
Milchtöpfe weiß und dekoriert	1 85 1 25

Küchen-Garnitur Sand-—Seife—Soda mit lackiertem Holzbort	12 50
Kaffeetassen, extra gross weiß	1 80
Kaffeetassen, extra gross bunt	2 30
Kaffeetassen weiß, groß	1 75
Kaffeekummen weiß und dekoriert	2 75
Randschüsseln extra tief, mit Henkeln	18 50
Gemüseschalen 6 im Satz weiß gerippt	15 75
Runde Schalen weiß, ca. 22 cm Durchmesser	4 75

Bunzlauer Geschirr

Kaffeekannen	4.50	3 50
Teekannen	9.75	6 50
Kaffeetassen	1.35	95 50
Bierkrüge	4.85	3 25
Blumentöpfe unglasiert	40	20 50
Untersetzer unglasiert	25	20 50
Milchkocher mit Einsatz	2.65	
Kassero. en mit Deckel	3.85	3 25

Milchsatten	1.10	90 50
Spitzsatten	1.35	1 10
Kochtöpfe	1.55	1 15
Teigschüsseln	2.00	1 35
Waschschüsseln m. Seitenbeh.	9.75	
Kuchentformen	3 50	2 75
Schnabeltöpfe	2 50	2 00
Einmachekruken	5.00	2 25

Porzellan-Geschirr

Kaffeekannen schwer für Restaurants	8.75	5 75
Milchgiesser für Restaurants	1.85	1 10
Kaffeetassen stark, für Restaurants	6.50	5 75
Milchtöpfe dekoriert, ca. 1/2 Liter	4.85	4 25

Kaffeetassen mit Goldrand, hoch und flach	4 75
Zuckerdosens dekoriert	3 25
Salz- und Pfeffer-Streuer weiss	1 85
Leuchter verschiedene Formen	3 25

Kaffee-Service für 6 Personen : 95.00 75.00

Bierbecher 5/20 Liter	2.10	8/20 Liter	1 95
Glas-Kompotteller schöne Muster			95 50
Glas-Kompottschalen verschiedene Muster			1 25

Aluminium-Schmortöpfe mit Deckel, unbördiert, gebauht				
16 cm	18 cm	20 cm	22 cm	24 cm
22 50	29 75	37 50	48 50	52 00

Zinkwannen oval, gut verzinkt, 50 cm 45.—	36 cm	18 50
Küchenmesser Solinger Stahl		95 50
Springformen	3.50	2 50

Kleiderbügel	45 50
Wäscheleinen weiß Hanf Meter	1 00
la. Handfeger Rotthaar	9 50
Wäscheklammern la. Hart 100 Stk.	1 95
Seifenbürsten mit Stiel	2 75

HOLSTENHAUS LÜBECK

Betriebsrätezentrale
A. D. G. B. — AFA.
Lübeck.
Versammlung der Gruppenräte
am Mittwoch, d. 4. Mai
abends 7 1/2 Uhr
im Gewerkschaftshaus.
Tagesordnung:
1. Wahl des Zentralrates.
2. Wahl des Vollzugrates.
Das Erscheinen aller Gruppenräte ist unbedingt erforderlich. (1476)
Ausweis mitbringen.
Die B.-R.-Zentrale.

Deutscher Transportarb.-Verb.
Ortsverwaltung Lübeck.
(1462)
Berammlung
familiärer
im Hofen beifüg-
liger Arbeiter
am Mittwoch, 4. Mai,
abends 7 1/2 Uhr,
a Lokale von Friedr. Lender,
Handstraße 41.
Tagesordnung:
Abführung der Beiträge zur
Gewerkschaftsfürsorge.
Die Ortsverwaltung.

Meine Abteilung (1478)

Herren-, Knaben- u. Arbeiter-Garderobe

habe ich bedeutend vergrößert. Ich bringe

Knaben-Anzüge von 300 bis 39 Mk.
Herren-Anzüge von 1150 bis 250 Mk.
Sommer-Joppen für Herren 108, 99.50, 79.50 Mk.
Sommer-Joppen für starke Herren . . 125 Mk.
Herren-Hosen 185, 125, 95, 68 Mk.
Loden- und Gummi-Mäntel in großer Auswahl.

Billige Baumwoll-Waren.

Gute Hemdentuche Mtr. 13.95, 10.50, 9.90, 8.90 Mk.
Rohnessel Mtr. 10.90, 8.90, 7.90 Mk.
la. Rohnessel, 88 cm br., Extra-Angebot, Mt. 9.90 Mk.
140 cm Bettlaken-Stoffe Mtr. 35, 29.50, 22.50 Mk.
Bettkattune Mtr. 16.50, 14.95, 12.95 Mk.
Blusen-Schürzen 29.50, 25.00 Mk.

Im Total-Ausverkauf

Serie II Serie I
alle Damen-Stiefel zum Aussuchen 125, 100 Mk.
Burschen-Stiefel . . . Gr. 36—39, Paar 89.50 Mk.
Knaben-Stiefel Gr. 31—35, Paar 65 Mk.
Kostüm-Röcke Serie 3 80, Serie 2 60, Serie 1 40 Mk.
Alle noch vorhandenen
Kinder-Kleider . . . zum Aussuchen jetzt 25 Mk.

Johannes Holst

Kohlmarkt 6. Lübeck. Markt 6.

Gledermann
Nur noch 5 Tage
der berühmte
Tanzstar
Olga Desmond.
Anfang 8,30 Uhr. (1471)

Luisenlust. (1485) Morgen * Tanz.
Mittwoch: Damen Eintritt frei.

Koloosseum Ball
Jeden Mittwoch
und Sonnabend
Anfang 4 Uhr
Heinrich Ohde.
(1487)

Fischverforgung Lübeds.
Lebendfrischer Dorich
infolge größerer Zufuhren zu Ausnahmepreisen von
Mt. 1.80 (große) und Mt. 1.40 (mittel)
pro Pfund
am Mittwoch, dem 4. Mai 1921
in der Markthalle.
Lübecker Fischer-Genossenschaft. (1479)

Deutscher Holzarbeiter-Verband
Zahlstelle Lübeck. (1468)
Mitglieder-Versammlung
am Mittwoch, d. 4. Mai
im Gewerkschaftshaus.
Johannisstraße 50/52.
Tagesordnung:
1. Beschlußfassung über die
produktive Erwerbslosen-
Unterstützung.
2. Bewilligung von Geldern
aus der Vorkasse für die
im Streit befindlichen
Gärtner.
3. Verschiedenes.
Die Ortsverwaltung.

Hansa-Theater
Heute sowie tägl. 8 Uhr:
Das glänzende
Varietéprogramm
9 1/2 : 9 1/2 :
Die (1455)
Weltmeister
Große internationale Ring-
kampftouren.

Stadttheater Lübed.
Dienstag. 8.15. D und 18.
Vorst. im Schauspiel-Abonn.
Dienstag. 7.30.
Mittwoch. 8.15. A u. 18.
Vorstell. im Schauspiel-Ab.
Freitag. 7.30.
Donnerstag. 8.15. A u. 18.
Vorstell. im Opern-Abonn.
Der Widschug. 7.30.
Freitag. 8.15. A u. 18.
Vorstell. im Schauspiel-Ab.
Selben. 7.30. (1487)

Mittel ausreichen würden, diese Kosten zu decken, sei fraglich. — Viktor Kanitz (D.M.) verwendet sich für den Senatsantrag. In anderen Städten hätte sich die Zentralisierung des Bibliothekswesens nicht bewährt. Eine Erhöhung der Lesegeldsätze verringere die Leserszahl. — Timmermann (Soz.) verweist auf die Schwierigkeit der Lösung dieser Frage. Um die Angelegenheit zu beschleunigen, habe die Kommission nur die Bewilligung der Hälfte des geforderten Betrages beantragt. — Der Senatsantrag wird abgelehnt, der Antrag der Kommission wird angenommen.

14. Antrag: Festsetzung neuer Gehaltsbezüge für die Angestellten der Gewerbetreibenden. — Dreger (Soz.) hält im Interesse des Wiederaufbaues unseres Wirtschaftslebens die Mitwirkung aller Kreise für notwendig. Der Vorstand des Alldeutschen Gewerkschaftsbundes in Berlin habe sich an die Landesregierungen gewandt, damit sie Mittel für die Ausbildung der Betriebsräte bereitstellen. Pflicht des Staates sei es, mit dafür zu sorgen, daß die Betriebsräte eine Ausbildung erfahren, wie sie im Interesse des Wirtschaftslebens notwendig ist. Auch das Reich habe eine Million für diese Zwecke freigegeben. Die Volkshochschule könne diese Aufgabe nicht genügend lösen, da die rein schulmäßige Ausbildung der Betriebsräte nicht das richtige sei. Rehner stellt das Ersuchen, im Haushaltsplan für 1921 eine Summe für diesen Zweck einzusetzen. Auf Ersuchen Schulmerz (Dem.) wird das Ersuchen bis zur nächsten Sitzung zurückgestellt. — Der Senatsantrag wird angenommen.

15. Antrag: Neuordnung der Besoldungsverhältnisse des Wailenwäters. — Dreger (Soz.) fragt, ob die Tätigkeit, die die Frau des Wailenwäters ausübt, nicht einem Erwerbslosen übertragen werden könnte. — Vom Senatstisch wird diese Frage verneint. — Der Senatsantrag wird angenommen.

16. Antrag: Neuschaffung von Beamtenstellen u. s. w. — Dreger (Soz.) ersucht um Ablehnung des Antrages. — Haut (Soz.) fordert sofortige Erledigung. — Dreger (Soz.) erläutert den Standpunkt der Minderheit des Ausschusses. Durch die teilweise Regelung der Beamtenfrage werde nur Unruhe und Un-

klarheit in die Beamtenfrage getragen, der große Komplex der Beamtenfrage werde dadurch nicht erledigt. Einmal müsse mit den Neuschaffungen von Beamtenstellen Schluß gemacht werden. Ein Abschluß müsse einmal getroffen werden, wenn wir zur Ruhe und Stetigkeit innerhalb des Beamtenkörpers kommen wollten. Das Gesetz zur Vereinfachung der Gerichte bringe eine große Entlastung der oberen und mittleren Beamten. Der Redner bittet, die Vorlage abzulehnen und stellt das Ersuchen, der Senat möge der Bürgererschaft mit größter Beschleunigung eine Vorlage über die dringenden notwendigen Beamtenstellen entgegenbringen, um einen Abschluß bei allen Behörden zu haben. — Senator Dr. Vermehren betont die Notwendigkeit der Vorlage. Nach der Erledigung der Besoldungsvorlage würden alle anderen Anträge geprüft. — Dr. Steffen (Dem.) erklärt, keine Fraktion stimme für die Senats-Vorlage. Sie fordere aber eine rasche Erledigung der dringlichen Vorlage. — Hagefleiter (Soz.) erinnert daran, daß die Vorlage schon ein halbes Jahr zurückliege, in welcher Zeit alles hätte erledigt werden können. Die Vorlage enthalte wohl einige dringende Stellen, aber nicht alles. Er ersucht, die Vorlage abzulehnen. — Vape (frk.) steht in der Vorlage eine Bevorzugung einzelner Beamten. Die Herausgegebenen seien gerade solche Beamte, die in der Nähe der Beamtenkommission stünden. Das Sozialistengesetz sei unter den Beamten nicht allgemein ausgebreitet. Berücksichtigt müßten doch in erster Linie diejenigen alten Beamten werden, die in den erwerbenden Betrieben sind. — Senator Dr. Vermehren weist den Vorwurf zurück, daß die Beamtenkommission einseitig vorgegangen sei. Auch die Beamtenkommission habe den Wunsch allgemeiner Regelung. — Dreger (Soz.) verweist darauf, daß seit Jahr und Tag eine allgemeine Regelung versprochen worden sei. Die Vorlage sei nicht dringend und müsse abgelehnt werden. Der Senat möge klar und eindeutig einen Antrag überbringen, der den Wünschen der überwiegenden Mehrheit der Beamten Rechnung trage. Den Beamten müsse dann aber auch klar gemacht werden, daß für lange Zeit in dieser Frage Ruhe herrschen müsse. Da-

mit werde es die Beamtenfrage auch abfinden. — J. K. (Soz.) beantragt Schluß der Beratung. — Dieser Antrag wird angenommen. — Die Senatsvorlage wird in ihrer ursprünglichen Fassung angenommen. Ebenso das Ersuchen des Ausschusses, um tunlichste Beschleunigung eine endgültige Vorlage einzubringen.

17. Antrag: Steuerverhältnisse der ilberischen Landgemeinden. — 18. Antrag: Gesetz betreffend die Ausführung des Bundessteuergesetzes. — Haut (D.M.) beantragt, beide Vorlagen an einen Ausschuss zu verweisen. Man habe keinen einzigen Sachverständigen vom Lande zur Beratung zugezogen. Kleine Gemeinden würden viel sparsamer wirtschaften als große. Die Gemeinden könnten die Heranzüchtung von Beamten ablassen. Senator Dr. Vermehren erklärt, durch die Vorlage würden die Aufgaben am einfachsten erledigt. Gegen eine Ausschussberatung habe der Senat nichts einzuwenden. — Wolfradt (Soz.) fordert endliche Erledigung der neuen Landgemeinordnung. Die Schuld scheine im Stadt- und Landamt zu liegen. — Die beiden Senatsanträge werden einem 7gliebrigen Ausschuss überwiesen. — 10 Uhr.

Schiffsverkehr im Lübecker Hafen.

Angelommen am 2. Mai 1921.

Dampfer	Gegler	Schiffsname	Kapitän	Herkunftsport	Fahrt	Lage	Stb.
D.		Lupus	Casper	Gefle		8	

Angelommen am 3. Mai 1921.

D.		Corneo	Blomquist	Selingsfors		3	
D.		Solland	Kollmen	Nbo		2 1/2	
S.		Wilhelmina	Reiße	Augustenburg		2	
S.		Gise	Dotter	Augustenburg		2	
S.		Polux	Reiße	Riel		4	

Am 30. April ist der in unserem Betriebe mehrere Jahre hindurch beschäftigt gewesene **Wilhelm Thomsen** den Folgen eines Unfalles erlegen. Wir haben mit dem Dahingegangenen einen fleißigen, pflichttreuen Arbeiter verloren und betauern den Heimgang desselben aufrichtig. Sein Andenken bleibt bei uns in Ehren.

„Siemens“ Elektrische Betriebe, Aktiengesellschaft, Ueberlandzentrale Lübeck. (1484)

Wegen Aufgabe des Geschäftes

Räumungs-Ausverkauf

des Warenlagers der Firma **J. H. Basson, Sandstr. 8-10**

Lederwaren u. Reiseartikel mit **30% Ermäßigung.**

Umtausch gekaufter Waren findet nicht statt. (1454)

Reparaturen sind innerhalb 8 Tagen abzuholen.



Dauerhaft
wird das Leder durch tägliche Pflege mit Erdal-Schuhe sind leuer, deshalb spare durch

Erdal

schwarz / gelb / braun / rotbraun Alleinverkauf: Vögel & Markt, Lübeck

Nachruf.
Am 30. April 1921 verchied durch einen Unglücksfall unser Kollege und treuer Mitarbeiter **Wilhelm Thomsen, Kücknitz.**
Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Arbeiter- und Angestelltenchaft der Ueberlandzentrale Herrenwyk b. Lübeck.
Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 4. Mai 1921, nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause aus statt. (1472)


Freibad „Am Alten“ in Zintenbergr, Markt u. Kücknitz etc.
Eröffnung am 4. Mai 1921
Für die Benutzung einer Kabine sind 30 Pf. zu entrichten. Die Badeanstalt Moikina wird voraussichtlich am 15. Mai eröffnet.
Das Polizeiamt. (1451)

Zu verkaufen (1478)
Spanischen alte und junge B. W. u. d. R. Sch.
F. Meyer, Kücknitz-Mienhof.
2 große Zugänger zu verk. (1441) Lübnigstraße 66.
Ein H. Hoken alt, Mauersteine zu kaufen ges. (1477) Schwertauer Allee 96.
Verl. a. Mittw. ab 1 braun. Wollschal. Ws. ges. Verl. (1484) Watenismauer 112.

Schweinefutter
gute Ware. Bld. 1.20, Liefer. P. Rody, Kücknitz, (1470) Heinrichstr. 21.
Neueste Ausgabe! Kommentar zum Betriebsrätegesetz.
Enthaltend u. a.:
Musterarbeitsordnung u. Entscheidungen der Reichsarbeitsministeriums.
Von Dr. Georg Flatow.
Preis Mk. 12.50.
Buchhandlung **Friedr. Meyer & Co.** Johannsstraße 46.
Schweinefutter Ferkelfutter Haferfutttermehl Weichfutter Hühnerfutter empfohlen (1458)
Capell & Petersen Nachf. Untertrave 101/102.

Wir erhielten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder **Paul** (1458) im 31. Lebensjahr verstorben ist.
G. Bohnsack und Frau nebst Geschwintern.
Beerdigung am Mittwoch, nachm. 2 1/2 Uhr, von der Leichenhalle Bornwerter Friedhof.

Verband der Fabrikarbeiter Deutschlands
Verwaltungsstelle Lübeck. (1466)
Distrikt Kücknitz.
In den Folgen eines schweren Unfalls, ausgeführt von rufloser Hand, wurde unser lieber treuer Kollege **Wilhelm Thomsen** aus Kücknitz durch den Tod entzogen. Sein Andenken wird bei uns stets in Ehren gehalten werden. Die Beerdigung findet am Mittwoch nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause aus statt. Die Kollegen versammeln sich um 3 1/2 Uhr im Verbandslokal Dieckelmann. Die Distriktsleitung.



Arbeiter-Radik. Bund „Solidarität“
Ortsgruppe Lübeck. (1461)
Am 29. April starb durch Unfallsfall unser Sportschmeißer **Wilhelm Thomsen.**
Ehre seinem Andenken
Beerdigung am Mittwoch, dem 4. Mai, nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause in Kücknitz, Josefstr. Nr. 2.
Der Vorstand.

Feiras-Konzert.
Singen gebildet eine Musikmappe i. Gewerkschaftshaus. Abzug. i. d. Geschäftsst. d. W. (1439)
Auszug aus den wichtigsten Steuergesetzen
in Plakatform, zweifarbig gedruckt, nach dem Stande vom 1. April 1921, Preis Mk. 3.00.
Zu haben bei **Friedr. Meyer & Co.** Buchhandlung, Johannsstraße 46.

Sozialdemokr. Verein Ortsgruppe Kücknitz.
Am Freitag, dem 29. April verstarb unser Genosse **Wilhelm Thomsen.**
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 4. Mai, nachm. 4 Uhr in Kücknitz statt. Die Genossen und Genossinnen treffen sich 3 1/2 Uhr im Bahnhof Dieckelmann. (1453)
Dant seinem Wirken und treuer Mitarbeit. Der Vorstand.

Frau Magdalene Thomsen, Kücknitz. (1450)
Kräftiges Mädchen nach: Fr. Rud. Nehls, (1459) Mühlenstr. 48.
Für die **Sonntage Junge** zum Gläserhaken gesucht. (1467) Moisinger Baum.
20 Maurer und 10 Zimmerleute bei. von (1445) Bau-Gesellschaft Dinter. Zu melden: Kantor, Kücknitzstr. 68

Ein Laufmädchen gesucht: nicht unter 12 Jahren. (1455) Möller, Besterstraße 57/11.
Rechtschaffene fremde Maurergesellen und fremde Zimmergefell suchen Logis. Angebote bitte an (1481) J. Mohr, Hundestr. 101.
Kinderwagen zu verkauf. (1474) Offenstraße 16 I.
Zu verkaufen Kleid für 2-jähr. Mädchen, und veraltet. Baby-Wäsche billig. (1450) Zörferweg 12, part.
3. Hül. f. j. Mädchen u. Kind (1441) Engelsgrube 24 I. I.
fabrik. m. S. 2nd. No. 1 u. 2. s. s. Halbsch. 37. (1453) Kücknitzstr. Allee 50a.
Sparrherde billig zu verk. (1450) Wabstraße 71 II.
Gut erh. Kinderw. zu verk. (1449) Zörferweg 69 I.
Sch. Hül. (G. 42) m. Sp. Sch. 37 I. s. s. Halbsch. 37. (1453) Kücknitzstr. Allee 50a.
1 Jungf. -Hose, 1 P. zu verk. (1483) Watenismauer 112.

Rostocker Kautabak
feinsie Qualität (1494)
nur echt aus der Fabrik von **Pfenningsdorf & Genssen**
Rostock i. M.



Die Deutsche Volkswirtschaft
des Wirtschaftlichen Lernens ist nicht verstanden durch das Wort.
Die Deutsche Volkswirtschaft
Ein Geschäftsbuch
Gebunden und 100. 1000
Preis 1.20. 12. 12. 12. 12.

Buchhandlung Friedr. Meyer & Co., Johannsstraße 46.

Johann Möllers
billige Fleischquelle Kürtr. 83/85.
Da fettes Ochsenfleisch Pfd. 8 Mk.
Frisch Gehacktes Pfd. 8.00 Mk. Schweinefleisch Pfd. 14.00 Mk.
Rohschmalz Talg „ 8.00 „ Schmalzbeefsteak „ 14.00 „
Fettes Kalbfleisch „ 10.00 „ Ochsenbraten „ 10.00 „
Gulasch, Rostfleisch „ 10.00 „ Kuh-Euter „ 6.00 „
Fetter Speck „ 10.00 „ Braunschweiger „ 6.00 „

Für das Pfingstfest
empfehlen wir:
Damenhemden 27,75 32,75 36,50
Damenheinkleid, geschl. 32,00 38,50 42,50
Untertailen mit reicher Stickerei 13,00 14,75 17,00
Prinzeßunterröcke 68,00 77,00 86,00
Waschunterröcke prima Qual. 45,50 52,00
Schürzen in reicher Auswahl 13,50 16,50 28,75
Damenstrümpfe 7,90 8,90 12,00 (1475)

Kleiderstoffe
sowie sämtliche **Baumwollwaren**
zu bekannt niedrigen Preisen.
Walter Griephan & Co.,
Huxstraße 74.
In 1/2 Stunde vernichten Sie unter Garantie Kopf-, Filz- und -sow. Brut (Niss.) Wanzen, Flöhe u. Mensch u. Tier „Riesold“, gesch. Mitt. Wund, unschädlich Verl. nur H. Wiese, Aegidienstr. 4

Deutscher (1466) Metallarbeiterverband
Verwaltungsst. Lübeck.
Durch Unfall starb unser Kollege **Paul Bohnsack.** (4. Bezirk).
Ehre seinem Andenken!
Beerdigung: Mittwoch 2 1/2 Uhr auf dem Bornwerter Friedhof.
Die Ortsverwaltung.